

1. Vernetzungstreffen für Projekte, Initiativen und Netzwerke für Menschen mit Demenz im Land Berlin

Berlin, 14.12.2018

Abschrift Lösungswege

- Bündelung (z.B. Fachstelle)
- Transparenz!
- Servicestelle? – Info/Vermittlung, Schulung
- Kampagnen
- Sichtbarkeit
- Kreative Beschäftigungsmöglichkeiten
- Für Menschen mit Migrationshintergrund kultursensible Angebote
 - Beratung
 - Diagnostik
 - Behandlung und Betreuung
- Differentialdiagnostik
- Stärkung der Prävention <-> Alter als gesellschaftliches Thema
- Mehr Schulungen im öffentlichen Bereich
- Fortbildungen / Wissen für Pflegekräfte (+ Sanitäter, +...)
- Kultursensible Sichtweise
- Austausch zu Best practise (z.B. als Datenbank und im Dialog)
- (finanzielle) Verstetigung
- Mehr Zeit für Netzwerk- und Gremienarbeit
- Schienendenken aufheben – Strukturen, die da sind, öffnen, sensibilisieren und Ressourcen stärken statt Doppelstrukturen schaffen
- Demenzstrategie festlegen (gemeinsame Strategie)
 - Ziele und verpflichtende Wege festlegen
 - Verstetigung und Ressourcen für Projekte
- Bezirkliche Steuerung (Bedarfe, Lücken) und verantwortliche Person (AltenhilfekoordinatorIn)
- Klare, systematische Strukturen (von Ideen zur Struktur)
- Berlinweite Agenda
- Demenzstrategie
 - Bund
 - Berlin
- Fachkräfte besser schulen (früh anfangen!)
- Sensibilisierung und andere Art der Wissensvermittlung, andere Einbeziehung von Expertisen – Demenzkranke dabei integrieren → Thema Inklusion ggf. Mehrgenerationenarbeit ausbauen
- Mit einfachen Begriffen transportieren

- Es fehlt an Empathie → Überlastung der sozialen Berufe → braucht bessere Arbeitsbedingungen
- Nicht noch mehr segmentieren
 - Personenzentriertes Handeln
 - Entstigmatisierung
- Diskriminierung vermeiden, Stichwort Diversity. Beispiel Qualitätssiegel „Lebensort Vielfalt“
- „Druck“ von unten und von oben
- Top-Down staatliche Vorgaben – Bottom-up-Bürgergesellschaft
- Bündelung (z.B. Fachstelle)